



RENÉ BURCH

Über zwei Monate war das 18-jährige Luzerner Talent und ENST-Sieger beim Jahrgang 2007, Luc Bissig (oben), verletzungsbedingt abwesend. Bei der Rückkehr brachte er im Kampf um den Kranz Eidgenosse Patrick Gobeli arg in Rücklage, musste sich am Ende aber geschlagen geben.

gilt auch für die im dritten Rang klassierten Pirmin Reichmuth und Michael Moser. Obwohl noch nicht Eidgenosse, brillierte der 20-jährige Michael Moser einmal mehr mit seiner technischen Vielseitigkeit und den ungestümen Angriffen. Davon zeugen vier souveräne Siege sowie zwei Unentschieden gegen die beiden besten Innerschweizer Joel Wicki und Pirmin Reichmuth.

Mannschaftsdienliche Schwingweise des Titelverteidigers

Titelverteidiger Pirmin Reichmuth leistete mit dem Gestellten gegen Michael Moser Schützenhilfe für den Schlussgang seines Verbandskameraden. «Mit meiner Leistung bin ich zufrieden, sie war solid. Gegen Michael Moser war es mir nicht richtig wohl. Ich war zu passiv und riskierte zu wenig», sagte der Zuger hinterher.

Über ihren ersten Brünig-Kranz freuen konnten sich der Zuger Noe van Messel, der Solothurner Marius Frank, das Baselländer Brüderpaar Adrian und Jonas Odermatt sowie der Hasliberger Lokalmatador Leandro Nägeli.

Trotz einiger namhafter Absenzen – Fabian Staudenmann hatte den Brünig nicht auf dem Programm, Adrian Walther und Curdin Orlik fielen kurzfristig krank-

heitsbedingt aus – hinterliessen die Berner den stärksten Eindruck, was sich auch in der Kranzbilanz niederschlug (vgl. Seite 17).

Von den 15 angetretenen Eidgenossen holten 10 die Auszeichnung. Wenig fehlte dem Schwyzer Rückkehrer Michael Gwerder zum ersten Kranz in diesem Jahr. Zuletzt stellte er gegen den unbequemen Berner David Lüthi.

RANGLISTE SEITE 17

MANN DES TAGES

Etienne Burger**
2004 | Les Prés-d'Orvin
Schwingklub: Biel
Landwirt



WSCH Etienne Burger entstammt einer Schwingerfamilie. So hat sein Vater Bernhard geschwungen und auch seine beiden Brüder Matthieu (23) und David (16) betreiben den Nationalsport aus Leidenschaft. Matthieu ist mit 30 gewonnen Kränzen, darunter dem ESAF 2022, das Vorbild. Die Kameradschaft ist wichtige Grundlage für die Gebrüder Burger. Auf den Schwingplätzen geben sie ihr Letztes. Sie lieben den Zweikampf, der ihnen sehr viel bedeutet. «Wir haben eine gute Dynamik, trainieren viel miteinander und können so voneinander profitieren.» Sie sind Mitglieder des Schwingklubs Biel, wo sie mit dem 117-fachen Kranzer Florian Gnägi einen starken Trainerpartner haben. Er betont, dass sie im ganzen Seeland gute Bedingungen vorfinden. «Unser Technischer Leiter Christian Lanz versucht uns ständig weiterzubringen.»

Der 185 cm grosse und 97 kg schwere Landwirt holte sich auf dem Brünig mit einer starken Leistung die vierte «Schlaufe» in dieser Saison. Nachdem der athletisch gebaute Sennenschwinger mit der Höchstnote gegen Roland Reichmuth gestartet war, setzte es für ihn gegen Joel Wicki eine Niederlage ab. Das Gesellenstück gelang ihm gegen Lukas Bissig. Mit einem Hüfter bezwang er den zweifachen Urner Kantonalfestsieger. Der bilderbuchmässige Schwung wurde vom Publikum mit einem tosenden Applaus quittiert. «Dieser Sieg hat mir viel Selbstvertrauen für den Ausstich gegeben.» In einem Abnützungskampf teilte er die Punkte mit dem Eidgenossen Adrian Odermatt. Für den Kranzgewinn musste ein Sieg her. Mit Benno Heinzer hatte er eine harte Nuss zu knacken. Er bearbeitete seinen Kontrahenten, der sich vorerst aus einer gefährlichen Lage befreien konnte, unablässig mit allen möglichen Varianten, bis zu dessen Kapitulation.

Bereits letztes Jahr konnte sich der starke Kurzzieher an den Bergklassikern auf dem Schwarzsee und Brünig den Kopfschmuck aufs Haupt setzen lassen. Obschon sein Fahrplan Richtung Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest im Glarnerland zu stimmen scheint, verdrängt der mittlerweile 11-fache Kranzer diesen Höhepunkt. «Ich setze mir keine Ziele, sondern nehme es von Gang zu Gang.» Doch gerade Schwinger mit dieser Einstellung können es weit bringen.